

des Geäders nicht ganz konstant ist, indem auf einer Seite der Vorderflügel eine deutliche zweite Areole distal abgegrenzt ist (s. fig. 586), während der andere Flügel die gleiche Anomalie, wie Proust's Exemplare aufweist. Ob damit nicht die Bedeutung dieses Geäderunterschiedes zum mindesten als Trennungsmerkmal von Gattungen stark herabsinkt?

Es wird am Schlusse der Arbeit nochmals darauf zurückgekommen werden. Doch möchte ich den einmal gegebenen Namen nicht fallen lassen, allerdings in dem Bewußtsein, daß mit ihm schwerlich ein Genus seine berechnigte Abgrenzung findet.

(Fortsetzung folgt.)

Cosymbia quercimontaria Bastlb.

Von Hugo Skala, Haid bei Ansfelden.

Herbert Menhofer brachte in Nr. 5 der Zeitschrift einen diese Art betreffenden Artikel.

Hiebei unterliefen ihm Fehler, aus Mangel an Vorsicht.

Er schreibt: Auch Skala (10) gibt für die Umgebung von Brünn Wald an. Das stimmt nicht. Ich schrieb Schreibwald. Dieser umfaßt ein Gelände mit Hochwald, Busch und auch heideartigen Stücken. Das ist also nicht ohneweiteres Wald.

Für das Sudetenland (Schlesien) ist auch Klein-Hermsdorf Fundort, siehe Wien. ent. Ver. IX u. Acta Musei Moraviensis XXX, 1930.

Für Kärnten ist G. Höfners Fauna maßgebend.

Ungarn und Siebenbürgen. Ich lese: Angaben von Skala (12). Sie sind mit großer Vorsicht aufzunehmen.

Menhofer sollte lieber solche Äußerungen mit mehr Vorsicht gebrauchen.

Die Angabe Ungarn (übrigens aus den Rovartani lapok) wird einesteils bezweifelt, soweit ich sie wiederholte, andererseits gleich gemeldet. War da Zweifel am Platze?

Siebenbürgen nannte ich nach der Angabe des verdienstvollen Landesfaunisten Dr. Czekelius, der in unklaren Fällen von Prof. Dr. Rebel beraten wurde.

Damit ist der Fall für mich erledigt.

Literaturreferat.

G. Warnecke: Über die taxonomische Bedeutung der Genitalarmatur der Lepidopteren. VIII. Int. Kongreß für Entomologie, Berlin, 15.—20. VIII. 1938, Lex.-8°, S. 461—481, 13 Abb., Taf. 24—28 (Sep.). Der Aufsatz ist die schriftliche Niederlegung eines Referates, das Verf. gelegentlich des Kongresses gehalten hatte, in welchem eine kritische Würdigung des Wertes von Genitaluntersuchungen für die Systematik gegeben wird. Hiezu sind zahlreiche Beispiele, unterstützt durch gute Abbildungen, angeführt, die sowohl die Unterscheidungsmöglichkeit nahestehender Arten (z. B. *Anaitis plagjata* L. und *efformata* Gn.), die Entwirrung bisher schwieriger Gattungen (*Caradrina*, *Autophila*), wie auch die individuelle und geographische Variabilität der Genitalorgane erläutern. Die individuellen Verschiedenheiten der Genitalien werden an *Hyloicus pinastri* L. gezeigt, die geographische Abänderung an *Lycaena argus* L. und *Melitaea athalia* Rott.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1941

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Skala Hugo Otto Victor

Artikel/Article: [Cosymbia quercimontaria Bastlb. 183](#)